

## Beilage LVIII.

# Bericht

des volkswirtschaftlichen Ausschusses über den Antrag Heinzle und Genossen betreffend die Aufhebung der ärarischen Straßenzölle in Vorarlberg.

### Hoher Landtag!

Wie aus dem erwähnten Antrage hervorgeht, wünschen die Antragsteller die Aufhebung der ärarischen Straßenzölle in Vorarlberg und begründen ihren Wunsch damit, daß sie die laut verläplicher Information ihnen bekannt gewordene Summe der ärarischen Zolleinnahmen in Vorarlberg im Betrage von fl. 4600 zu unbedeutend finden im Verhältnis zu den Beschwerden, welche die ärarischen Zölle den die Straßen im Wagenverkehre benützenden Parteien verursachen. Schließlich fügen die Antragsteller noch den Grund bei, daß beim jetzigen Verkehre mittelst Bahn das k. k. Aerar auch für künftighin keine Mehreinnahmen aus den Straßenzöllen zu erwarten habe.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß anerkennt vollkommen, daß die Plakereien, die durch die Einhebung der Straßenzölle, den Fuhrwerkbesitzern bereitet werden, durchaus nicht im Verhältnis stehen zu den wirklich geringen Einnahmen von fl. 4600, welche die Straßenzölle in Vorarlberg dem k. k. Aerar abwerfen. Zudem fährt bereits durch das ganze Land längs der Reichsstraße die k. k. Staatsbahn, deren bisheriger Frachtenverkehr derart ist, daß eine Hebung des Wagenverkehres auf den ärarischen Straßen und damit eine Erhöhung der betreffenden Zolleinnahmen mit Sicherheit nicht zu erwarten steht.

Indem der volkswirtschaftliche Ausschuß der Hoffnung Ausdruck leiht, daß der vorliegende Antrag unter günstigen Umständen seine Erweiterung dahin finde, daß durch ein Reichsgesetz seinerzeit die Straßenzölle im ganzen Reiche aufgehoben werden, stellt er den

### A n t r a g:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

Der Antrag Heinzle und Genossen sei dem Landesauschusse mit dem Auftrage zu übermitteln, bei der hohen k. k. Regierung die geeigneten Schritte zu thun, daß dieselbe dem ausgesprochenen Wunsche nach Aufhebung der Straßenzölle in Vorarlberg ehestmöglichst entsprechen möge.

Bregenz, am 30. März 1892.

Johann Thurnher,  
Obmann.

Dr. Schmid,  
Berichterstatter.